



## Fachbereich PHYSIK – News Mai 2021

### 1. Aktuelles

- **Die Hamburger Physik begrüßt einen neuen Kollegen ...**



*Schon in seiner Dissertation ist es Dr. Ralf Riedinger weltweit erstmals gelungen, nichtklassische Zustände von makroskopischen mechanischen Oszillatoren mit Hilfe quantenoptischer Methoden herzustellen.*

Foto: privat

Dr. Ralf Riedinger (Harvard University / U.S.A.) hat den an ihn ergangenen Ruf auf die W1-TT-W2-Professur mit der Widmung „*Experimentalphysik mit dem Schwerpunkt Quantenoptik*“ / „*Experimental Quantum Optics*“ am Institut für Laserphysik angenommen und seine Forschung am Fachbereich Physik und im Exzellenzcluster „*CUI: Advanced Imaging of Matter*“ zum 01. Mai 2021 aufgenommen. Die W1-TT-W2-Professur wurde zur Stärkung des Forschungsschwerpunktes Photonen und Nanowissenschaften der Universität Hamburg neu geschaffen.

- **... und noch einen weiteren neuen Kollegen**

Dr. Tobias Herr (DESY / Swiss Center for Electronic and Microtechnology, Neuchatel, Schweiz) hat den an ihn ergangenen Ruf auf die W2-HGF-Professur mit der Widmung „*Ultraschnelle / Nicht-lineare Mikrophotonik*“ / „*Ultrafast Nonlinear Microphotonics*“ am DESY / IEP angenommen und wird seine Forschung offiziell zum 01. Juni 2021 aufnehmen.

Foto: privat:



- **Pilotprojekt im Exzellenzcluster CUI**  
**Individualisierte Förderung für Nachwuchsforschende**



*Dr. Philipp Wessels-Staarmann und Dr. Irene Fernandez-Cuesta sind zwei der sieben Nachwuchskräfte, die am „Young Investigator Group Leader“-Programm teilnehmen.*

Foto: DESY/Lars Berg, privat

Der Exzellenzcluster CUI: Advanced Imaging of Matter hat ein neues Förderkonzept aufgelegt: Ziel des „Young Investigator Group Leader“-Konzepts ist es, hochtalentierten Nachwuchsforschenden optimal zu unterstützen und auf ihrem Weg in eine Professur oder leitende Position zu begleiten. Eine Besonderheit ist ein strukturiertes Programm inklusive eines sogenannten Development Centers zur individuellen Förderung.

Sieben Young Investigator Group Leader haben ihre Arbeit am Exzellenzcluster „CUI: Advanced Imaging of Matter“ bereits aufgenommen. Die Stellen sind neu geschaffen worden und richten sich an junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die bereits anspruchsvolle eigene Forschungsprojekte unabhängig durchführen und Fördermittel auf dem Niveau von Emmy Noether-Gruppen oder ERC Starting Grants einwerben oder bereits eingeworben haben.

Die Forschenden werden von einem oder einer sogenannten Host unterstützt und sind mit ihren Forschungsprojekten an dessen oder deren Arbeitsgruppe angegliedert. Dieses Konzept ermöglicht es ihnen, weitestgehend unabhängig zu forschen, dabei aber von den Ressourcen der Gruppe zu profitieren.

Lesen Sie hier weiter:

<https://www.uni-hamburg.de/newsroom/exzellenzstrategie/2021/0503-young-investigators.html>

- **Fakultät MIN: Neue Übersicht zu Berufungsverfahren**

Seit April veröffentlicht die Fakultät MIN eine aktuelle Übersicht zu laufenden Berufungsverfahren auf der Webseite des Dekanats. Ziel ist, eine höhere Transparenz der aktuellen Verfahrensschritte zu gewährleisten.



Foto: UHH/MIN/Frickhoeffer

Das Dekanat der Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften bietet einen neuen Service: Seit diesem Monat ist der aktuelle Stand aller laufenden Berufungsverfahren für Professuren und Juniorprofessuren auf der Webseite öffentlich publiziert und dokumentiert.

Die Übersicht, welche unter anderem Informationen zu der Bewerbungsfrist, den Berufungsvorträgen sowie der Ruferteilung und -annahme enthält, richtet sich ebenso an Bewerberinnen und Bewerber der Berufungsverfahren, Kommissionsmitglieder und an alle Interessierten. Ziel ist es, eine höhere Transparenz des aktuellen Stands bei den mehrmonatigen Verfahren zu gewährleisten.

Aus der Übersicht, welche auf Deutsch und Englisch verfügbar ist, geht auch hervor, dass es aktuell knapp 30 laufende Verfahren an der Fakultät gibt. Ins Leben gerufen wurde die Übersicht vom Berufungsbüro des Dekanats, welches die Liste auch fortlaufend aktualisiert.

Über folgenden Kurzlink kann die Übersicht aufgerufen werden:

<http://uhh.de/min-berufungen>

- **Universität Hamburg:**

**Erfolgreicher Auftakt des hochschulübergreifenden Netzwerks „Close the Gap“**

Einen Bericht sowie weitere Informationen zum Netzwerk, zu kommenden Veranstaltungen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung zum Netzwerk finden sich auf der Homepage der Stabsstelle Gleichstellung der Universität Hamburg.



Foto: UHH/Suhina

Das hochschulübergreifende Netzwerk „Close the Gap“ soll einen Beitrag leisten, um der pandemiebedingten Publikationslücke sowie den Herausforderungen für Lehrende und Forschende mit Familienaufgaben entgegenzuwirken. Die Auftaktveranstaltung Ende April stieß mit 70 Teilnehmenden auf große Resonanz.

Lesen Sie hier weiter:

<https://www.uni-hamburg.de/gleichstellung/aktuelles/2021-05-05-nachbericht-close-the-gap.html>

- **SoSe 2021: Wahlen zu den Fakultätsräten und Fachbereichsräten**



Foto: Laupheim FM

Die Wahlvorschlagslisten (Studierende) für die Fachbereichsräte der Fakultät MIN können hier eingesehen werden:

<https://www.kus.uni-hamburg.de/themen/recht/wahlen/downloads/wahlvorschlagsliste-fb-rw-min.pdf>

Die Wahlvorschlagslisten (alle Statusgruppen) für den Fakultätsrat der Fakultät MIN können hier eingesehen werden:

<https://www.kus.uni-hamburg.de/themen/recht/wahlen/downloads/wahlvorschlagsliste-frw-2021.pdf>

Die Wahl wird als Briefwahl durchgeführt. Den Studierenden und den Mitarbeitenden werden die Wahlunterlagen an die Wohnanschrift übersandt. Es obliegt den Wahlberechtigten, denen bis zum 25. Juni 2021 keine oder fehlerhafte Wahlunterlagen zugegangen sind, sich diese nach Rücksprache mit dem Wahlamt aushändigen zu lassen.

Die Stimmzettel müssen dem Wahlamt bis zum **Freitag, den 09. Juli 2021, 14:00 Uhr**, zugegangen sein.

## 2. Forschung

- **„Myon g-2“-Experiment elektrisiert Teilchenphysik**  
**„Die Abweichung ist auch für unser Exzellenzcluster interessant“**



Prof. Dr. Johannes Haller, Professor für Experimentelle Teilchenphysik mit Schwerpunkt Collider-Physik, hat die Ergebnisse des Myon-g-2-Experiments gespannt erwartet – auch wegen der Auswirkungen auf seine eigene Forschungsarbeit.

Foto: M. Haverkamp

Ein internationales Experiment bewegt die Teilchenphysik. Die Ergebnisse betreffen auch das Exzellenzcluster „Quantum Universe“, denn sie könnten Hinweise auf die Bestandteile Dunkler Materie geben. Prof. Dr. Johannes Haller, Professor für Experimentelle Teilchenphysik mit Schwerpunkt Collider-Physik und leitender Wissenschaftler des Clusters, erklärt das Experiment und die Folgen für die Forschung.

Vergangene Woche wurden die Ergebnisse des sogenannten „Myon g-2“-Experiments verkündet und in den Medien war von einer neuen Teilchenphysik die Rede. Wie haben Sie die Verkündung erlebt?

Wir haben uns in der Arbeitsgruppe die Verkündung live angehört. Wir wussten natürlich, woran unsere internationalen Fachkolleginnen und -kollegen arbeiten und wir waren sehr gespannt auf dieses heiß erwartete experimentelle Ergebnis. Vor rund 20 Jahren hatte man in einem Experiment mit sogenannten Myonen, einer Teilchenart, eine Abweichung vom Standardmodell der Physik gemessen. Das Modell beschreibt alle bekannten Teilchen unseres Universums und ihre Eigenschaften. Es gab lange nur diese eine Abweichung und es hätte sich um einen Fehler im damaligen Experiment handeln können, aber jetzt wurde die Abweichung bestätigt.

Lesen Sie hier weiter:

<https://www.uni-hamburg.de/newsroom/im-fokus/2021/0413-myon-g-2-experiment.html>

- **Nanoantennen ebnen den Weg zu kompakten Petahertz-Oszilloskopen**

*Die im Experiment verwendeten Nanoantennen befinden sich auf einem Glas-Chip und sind voll in einen klassischen elektronischen Schaltkreis integriert.*

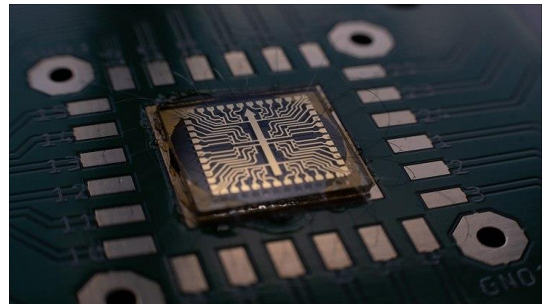


Foto: N. Abedzadeh, MIT

Einem Forschungsteam des Massachusetts Institute of Technology (MIT, Boston, U.S.A.), DESY, der Universität Hamburg und der University of California at Davis (U.S.A.), ist es gelungen, Elektronenimpulse mit einer Dauer von nur wenigen hundert Attosekunden an metallischen Nanoantennen zu erzeugen und damit extrem schwache elektrische Felder abzutasten.

Eine Attosekunde (as) entspricht dem milliardsten Teil einer milliardstel Sekunde. Vergleichbare Messungen waren bisher nur mit aufwändigen Aufbauten möglich, die mit komplexen Lasersystemen Attosekunden-UV-Pulse erzeugen. Die jetzt demonstrierte Methode ist sogar in der Lage, Felder mit millionenfach besserer Sensitivität als bisher möglich abzutasten, und dies ohne die Verwendung von komplexen Laser- oder Vakuumaufbauten, sondern mit einem simplen Faserlaser-Aufbau und einem kleinen integrierten Chip. „Mit unserer neuen Technik könnten wir sogar Oszilloskope bauen, die die Schwingungen von Licht sichtbar machen“, erklärt DESY-Forscher Felix Ritzkowsky, einer der Hauptautoren der Studie, die das internationale Team jetzt im Fachjournal Nature Photonics veröffentlichte.

Lesen Sie hier weiter:

<https://www.cui-advanced.uni-hamburg.de/research/wissenschaftsnews/21-04-15-nanoantennas.html>

- **Beweis nach über zwanzig Jahren**  
**Neue Theorie eindimensionaler Anyonen auf einem optischen Gitter**

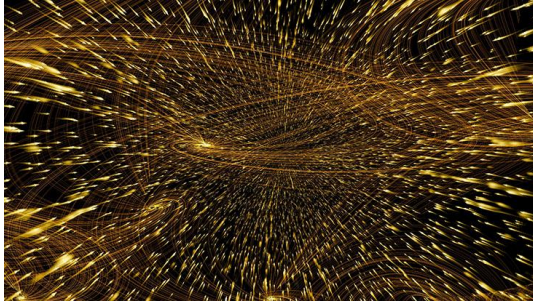


Foto: pixabay

Physiker der Technischen Universität Kaiserslautern und der Universität Hamburg konnten theoretische und experimentell zugängliche Eigenschaften von Anyonen in eindimensionalen optischen Gittern zeigen. Diese stehen zweidimensionalen Modellen um nichts nach.

Ihre Ergebnisse haben die Wissenschaftler in der Fachzeitschrift Physical Review Letters veröffentlicht.

Quantenmechanische Teilchen besitzen keinen genauen Aufenthaltsort oder Impuls. Es gibt nur Aufenthaltswahrscheinlichkeiten, die durch sogenannte Wellenfunktionen beschrieben werden. Wenn ununterscheidbare Teilchen betrachtet werden, müssen Vielteilchen-Wellenfunktionen gefunden werden, die ihre Eigenschaften nicht ändern, wenn man zwei oder mehrere Teilchen vertauscht. Das führte zur Einteilung in Teilchen mit symmetrischen Wellenfunktionen, den Bosonen, und Teilchen mit anti-symmetrischen Wellenfunktionen, den Fermionen, wie bereits in den 1940er Jahren bewiesen wurde.

Lesen Sie hier weiter:

<https://www.min.uni-hamburg.de/ueber-die-fakultaet/aktuelles/2021/0421-neue-theorie-eindimensionaler-anyonen-auf-einem-optischen-gitter.html>

- **Ultraschnelle Laser schützen DNA-Baustein vor lichtausgelöstem Zerfall**

*Künstlerische Darstellung der ultraschnellen Stabilisierung von Adenin gegen Zerfall. Wird das Molekül durch VUV-Strahlung ionisiert, kommt es zur Aufspaltung. Durch richtiges Timing eines zweiten Infrarot-Laserpulses und die Ausnutzung eines Mechanismus der Ladungswanderung ist es jedoch möglich, das Molekül durch eine zweite Ionisation zu stabilisieren.*

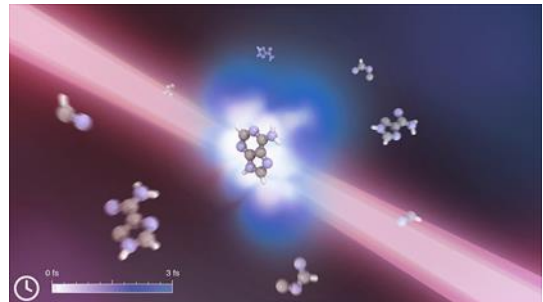


Foto: U. De Giovannini / MPSD

Ein internationales Forschungsteam unter der Leitung von Francesca Calegari, führende Wissenschaftlerin bei DESY und Professorin am Fachbereich Physik der UHH, hat nachgewiesen, dass ein DNA-Baustein durch ultrakurze Laserpulse vor seiner Zerstörung durch Vakuum-Ultraviolett (VUV)-Strahlung geschützt werden kann. Die Forschungsgruppe, an der maßgeblich auch das Max-Planck-Institut für Struktur und Dynamik der Materie (MPSD) beteiligt ist, fand heraus, dass ein zweiter, sehr kurz (nur wenige Millionstel Milliardstel Sekunden) nach dem ersten VUV-Blitz-Laserblitz abgeschossener Infrarot-Blitz den Zerfall des Moleküls Adenin stoppte und

es stabilisierte.

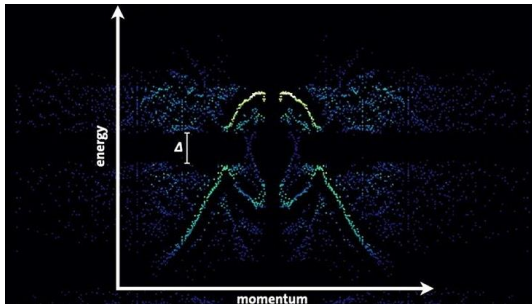
Die Gruppe stellt ihre Arbeit in der Zeitschrift Communications Chemistry aus der Verlagsgruppe Nature vor.

Lesen Sie hier weiter:

<https://www.cui-advanced.uni-hamburg.de/research/wissenschaftsnews/21-05-20-zerfall.html>

[https://www.desy.de/aktuelles/news\\_suche/index\\_ger.html?openDirectAnchor=2075&two\\_columns=0](https://www.desy.de/aktuelles/news_suche/index_ger.html?openDirectAnchor=2075&two_columns=0)

- **Die perfekte Lücke in der Welt der Majoranas**



Die Abbildung zeigt die extrahierte Dispersion (Impuls vs. Energie) der niederenergetischen Bänder in Manganketten auf einer Niob-Oberfläche. Die Signatur eines nahezu parabolischen Bandes, das in einem Energieintervall  $\Delta$  eine Bandlücke aufweist, ist deutlich zu erkennen.

Foto: UHH/MIN/Schneider

Forschenden vom Fachbereich Physik und dem Exzellenzcluster „CUI: Advanced Imaging of Matter“ ist es in Experimenten gelungen zu zeigen, wie sich innerhalb der Bandlücke eines elementaren Supraleiters elektronische Bänder bilden, wenn Magnetketten auf seiner Oberfläche zusammengesetzt werden. Die Analyse der Banddispersion lieferte Informationen über die Topologie der elektronischen Zustände, die eine Voraussage erlauben, welches Band topologisch ist und somit exotische Majorana-Moden beherbergen sollte. Majorana-Moden sind von besonderem Interesse, da sie zukünftig als grundlegender Baustein für eine neue Generation robuster Quantencomputer dienen könnten. Die Studie ist in der Zeitschrift Nature Physics erschienen.

Seit Jahren liegt ein zentraler Fokus der Festkörperphysik auf dem experimentellen Nachweis von eindeutigen Signaturen der Majorana-Moden. Die Theorie sagt unter anderem voraus, dass Majorana-Moden an den Enden von magnetischen Ketten auf einer supraleitenden Oberfläche auftreten, wenn die elektronischen Bänder in diesen Ketten topologisch nichttriviale Eigenschaften aufweisen. Der gleichzeitige experimentelle Nachweis einer nichttrivialen Topologie der Bänder innerhalb der Kette zusammen mit dem Auftreten lokalisierter Moden an den Enden würde daher sehr starke Beweise dafür liefern, dass es sich bei den Endzuständen tatsächlich um Majorana-Moden handelt. Die direkte Messung der Bänder in Magnet-Supraleiter-Hybridstrukturen erweist sich jedoch als sehr schwierig.

Nun hat ein Team von Physikern unter der Leitung von PD Dr. Jens Wiebe in der Forschungsgruppe von Prof. Dr. Roland Wiesendanger einen Weg gefunden, die Dispersion dieser Bänder aufzulösen. Die Forschenden untersuchten, wie sich die elektronische Struktur atomarer Manganketten entwickelt, wenn die Ketten Atom für Atom auf einer supraleitenden Niob(110)-Oberfläche zusammengesetzt werden.

Lesen Sie hier weiter:

<https://www.cui-advanced.uni-hamburg.de/research/wissenschaftsnews/21-05-20-majorana.html>

### 3. Veranstaltungen

- HRA spotlight –

Informationsveranstaltungen zu Kernthemen der Promotions- und Postdocphase



**HAMBURG  
RESEARCH  
ACADEMY**

UNTERSTÜTZEN  
QUALIFIZIEREN  
VERNETZEN

Die Hamburg Research Academy (HRA) bietet regelmäßig zweistündige Informationsveranstaltungen zu Kernthemen der Promotions- und Postdocphase an. Expertinnen und Experten bringen mit grundlegenden Informationen Licht ins Dunkel und beantworten Ihre individuellen Fragen. Viele der Themen werden abwechselnd in deutscher und englischer Sprache angeboten.

Aktuelle Termine:

- Mittwoch, den 02. Juni 2021, 10:00 bis 12:00 Uhr (digital)  
HRA spotlight: *Unconscious Bias*  
Zielgruppe: Postdocs, Nachwuchsgruppenleitende, JuniorprofessorInnen, ProfessorInnen
- Dienstag, den 08. Juni 2021, 14:00 bis 16:00 Uhr (digital)  
HRA spotlight: *Promotionsstipendien*  
Zielgruppe: Promotionsinteressierte, Promovierende
- Donnerstag, den 24. Juni 2021, 12:00 bis 15:00 Uhr (digital)  
HRA spotlight: *Promovieren? Wissenswertes für die Entscheidung*  
Zielgruppe: Promotionsinteressierte

Weitere Informationen zu Inhalten, Kursdetails und Anmeldung:

<https://www.hra-hamburg.de/unser-angebot/hra-spotlight.html>

### 4. Ausschreibungen

- BWFGB: Verfügungsfonds „Close the Gap“

Das Projekt Close the Gap ist ein gemeinsames Projekt der Universität Hamburg (UHH), der medizinischen Fakultät der Universität Hamburg (UKE), der Hafen City Universität (HCU), der Technischen Universität Hamburg (TUHH) und der Hamburger Hochschule für Musik und Theater (HfMT) soll dem Effekt des „Corona Gender Publication Gap“ entgegenwirken, indem es WissenschaftlerInnen individuell fördert und vernetzt.





Foto: UHH PB

Zahlreiche Studien belegen, dass Wissenschaftlerinnen mit Familienverantwortung im Zuge der Pandemie aufgrund eingeschränkter Betreuungsmöglichkeiten weniger Forschungsprojekte beantragt und weniger Publikationen eingereicht haben als ihre männlichen Kollegen. Im Rahmen des BWFGB-geförderten Verbundprojekts „Close the Gap“ schreibt die Universität Hamburg den „Close the Gap“ Verfügungsfonds aus, um der pandemiebedingten Publikationslücke sowie den Herausforderungen für Lehrende und Forschende mit Familienaufgaben entgegenzuwirken.

Antragsberechtigt sind wissenschaftlich arbeitende Frauen sowie Wissenschaftlerinnen mit Familien- und Pflegeverantwortung, die mindestens seit dem Wintersemester 2020/2021 an der Universität Hamburg beschäftigt sind.

Weitere Informationen zum Close the Gap-Fonds und zur Antragsstellung finden unter:

<https://www.uni-hamburg.de/gleichstellung/foerderungen/close-the-gap-fonds.html>

- **UHH: Corona-Hilfsfonds für Lehrende und Forschende mit Familienaufgaben**



Foto: UHH/pixabay

Der Corona-Hilfsfonds richtet sich an Nachwuchswissenschaftler/innen (inkl. Juniorprofessuren) mit Familien- und Pflegeaufgaben, die aufgrund eingeschränkter Betreuungsmöglichkeiten insbesondere bei der Vorbereitung und Durchführung der digitalen Lehre vor besonderen Herausforderungen stehen.

Beantragt werden können Mittel zur Finanzierung studentischer Unterstützung für einen Zeitraum von drei Monaten mit bis zu 40 Stunden (max. 120 Stunden). Auch Folgeanträge sind möglich.

Weitere Informationen zum Corona-Hilfsfonds und zur Antragsstellung finden Sie unter:

<https://www.uni-hamburg.de/gleichstellung/foerderungen/corona-hilfs-fonds.html>

- **Ausschreibung der Japan Society for the Promotion of Science (JSPS):  
Postdoctoral Fellowship (short-term), für Doktoranden und Postdoktoranden**

Promovierende sowie Postdoktoranden, können sich für ein ein- bis zwölfmonatiges short-term Fellowship für einen Forschungsaufenthalt in Japan bewerben.



**Bewerber/innen:**

- Doktoranden: Promotion muss innerhalb der nächsten zwei Jahre nach Förderbeginn abgeschlossen sein.
- Postdoktoranden: Promotion darf zum 1. April des Jahres, in dem das Stipendium angetreten wird, nicht länger als 6 Jahre zurückliegen.

**Fachrichtungen:** Alle Fachrichtungen

Teilnehmer des JSPS Postdoctoral Fellowship (standard) sind von der Bewerbung ausgeschlossen.

**Dauer:** 1 bis 12 Monate

**Bewerbungswege und weitere Informationen:**

- Doktoranden und Postdoktoranden (mit Aufenthaltsdauer bis 6 Monate):  
Beim DAAD für einen Stipendienantritt zwischen 01.01.2022 bis 31.03.2022.  
Bewerbungsfrist: **31.07.2021**  
<https://www.daad.de/ausland/studieren/stipendium/de/70-stipendien-finden-und-bewerben/?status=5&target=31&subjectGrps=&daad=&q=&page=1&detail=10000361>
- Postdoktoranden mit Aufenthaltsdauer ab 6 Monate:  
Bei der Alexander von Humboldt-Stiftung.  
Bewerbungsfrist: **Bewerbung jederzeit möglich.**  
<http://www.humboldt-foundation.de/web/jsp-s-stipendium-postdoc.html>
- über den Gastgeber bei JSPS Tokyo:  
Für einen Stipendienantritt zwischen 01.04.2022 bis 31.03.2023.  
Bewerbungsfrist der Gastinstitute bei JSPS Tokyo: **01.10.2021**

Bitte beachten Sie, dass die Bewerbungsfristen der Gastinstitute vor diesem Termin liegen.

<http://www.jsp-s.go.jp/english/e-oubei-s/index.html>

Eine Bewerbung wird über die deutschen Partnerorganisationen empfohlen, da es hier festgelegte Kontingente für deutsche Bewerber/innen gibt.

Bei Fragen wenden Sie sich daher bitte direkt an den DAAD / die Alexander von Humboldt-Stiftung.

- **UHH-Ausschreibung: Förderprogramm mit der Kyoto University**



Die Kyoto University (KU) ist eine staatliche Universität in Kyoto / Japan mit rund 23.000 Studierenden sowie 2.700 akademischen Lehrkräften. Sie zählt zu den größten und Prestigeträchtigsten Universitäten in Japan. Ihre Gründung geht auf das Jahr 1897 zurück, sie ist somit die zweitälteste staatliche Universität Japans. Sie zeichnet sich durch ihre hervorragenden Forschungsinstitute und ein breit gefächertes Angebot an Studienfächern aus.

Die Universität Hamburg und die Kyoto University haben im Juli 2020 eine strategische Partnerschaft vereinbart. Mit dem Ziel, die Zusammenarbeit in Forschung und Lehre zu initiieren und zu vertiefen, wurde ein gemeinsames Förderprogramm etabliert. Das Programm soll Forschende beider Universitäten bei Aufbau und Vertiefung der Kooperation sowie gemeinsamer Nutzung von Synergien nachhaltig unterstützen.

Die finanzielle Förderung findet in zwei Förderlinien statt und kann sowohl für den Ausbau bestehender Kooperationen als auch für die Initiierung neuer Projekte verwendet werden.

In diesem Rahmen haben beide Universitäten zum einen ein allgemeines Förderprogramm für Kooperationsprojekte aufgelegt (bis zu 4.000 EUR/Projekt).

Um Mobilität und internationale Vernetzung von Nachwuchsforschenden zu unterstützen wurde überdies ein weiteres Mobilitätsprogramm für die Zielgruppe der Promovierenden und Postdocs ins Leben gerufen (bis zu 2.500,- EUR/Projekt).

Vollständigen Bewerbungsunterlagen sind bis zum **Montag, den 19. Juli 2021** für Projekte, die zwischen September 2021 und März 2022 online oder in Präsenz in Hamburg oder Kyoto stattfinden, einzureichen.

Nähere Informationen zu der Förderlinie sowie den einzureichenden Bewerbungsunterlagen sind der Homepage der Abteilung 5: Internationales zu entnehmen:

<https://www.uni-hamburg.de/internationales/profil/hochschulpartnerschaften/kyoto.html>

## **5. Stand von Berufungsangelegenheiten**

- Dr. Bela Bauer (University of California, Santa Barbara / U.S.A.) hat den an ihn ergangenen Ruf auf die vorgezogene Wiederbesetzung der **W3-Theorie-Professur Nf. Pfannkuche mit der Widmung „Theorie der Quanten-Vielteilchendynamik“ / „Quantum Many-Body Dynamics“** am I. Institut für Theoretische Physik (KZ 2321) zur Stärkung des Exzellenzclusters 'Advanced Imaging of Matter (AIM)' **abgelehnt**.
- Der Ruf auf die vorgezogene Wiederbesetzung der **W3-Professur Nf. Hauschildt mit der Widmung „Theoretische Astrophysik kompakter Objekte“ / „Theoretical**

***Astrophysics of Compact Objects***“ an der Hamburger Sternwarte (KZ 2307) zur Stärkung des Exzellenzclusters ‘Quantum Universe (QU)’ ist an Frau Prof. Dr. Michela Mapelli (Università degli Studi di Padova, Padua / Italien) ergangen. Die Berufungsverhandlungen dauern noch an.

- Der Ruf auf die vorgezogene Wiederbesetzung der **W3-Theorie-Professur Nf. Schmelcher mit der Widmung „Vielteilchentheorie quantenoptischer Systeme” / „Theory of many body quantum optical systems”** am Institut für Laserphysik (KZ 2322) zur Stärkung des Exzellenzclusters ‘Advanced Imaging of Matter (AIM)’ ist an Prof. Dr. Dieter Jaksch (University of Oxford / GB) ergangen. Die Berufungsverhandlungen wurden bereits aufgenommen.
- Der Ruf auf die **W3-ZNF-Professur Nf. Kalinowski/Kirchner mit der Widmung „Naturwissenschaftliche Friedens- und Konfliktforschung“ / „Peace and Conflict Research in the Natural Sciences“** (KZ 2336) ist an Prof. Dr. Patrick Huber (Center for Neutrino Physics, VirginiaTech / U.S.A.) ergangen. Die Berufungsverhandlungen werden in der zweiten Juni-Woche 2021 aufgenommen.
- Die **neue W2-QU-DESY-Professur mit der Widmung „Detektorentwicklung in der Teilchenphysik“ / „Detector development in Particle Physics“** (KZ 2331) zur Stärkung des Exzellenzclusters ‘Quantum Universe’ war bis zum 30. April 2020 ausgeschrieben. Der Berufungsausschuss hat unter dem Vorsitz von Frau Prof. Dr. Elisabetta Gallo-Voss (DESY/IEP) seine Arbeit abgeschlossen. Der Berufungsvorschlag wurde dem MIN-FAR auf seiner letzten = 162. Sitzung am 19. Mai 2021 zur Beschlussfassung vorgelegt.
- Die vorgezogene Wiederbesetzung der **W3-Professur Nf. Hagner mit der Widmung „Experimentalphysik“ / „Experimental Physics“** am Institut für Experimentalphysik (KZ 2348) zur Stärkung des Exzellenzclusters ‘Quantum Universe (QU)’ war bis zum 31. Dezember 2020 ausgeschrieben. Der Berufungsausschuss hat unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Matthias Hort (FB Erdsystemwissenschaften) seine Arbeit abgeschlossen. Der Berufungsvorschlag wurde dem MIN-FAR auf seiner letzten = 162. Sitzung am 19. Mai 2021 zur Beschlussfassung vorgelegt.

## 6. Für den Terminkalender

- **Vorstand PHYSIK:** Mittwoch, den 19. Mai 2021 um 10:00 Uhr.
- **162. MIN-Fakultätsrat (MIN-FAR):** Mittwoch, 19. Mai 2021 um 12:30 Uhr.  
<https://www.min.uni-hamburg.de/ueber-die-fakultaet/gremien-beauftragte/gremien.html>
- **Professorenrunde (PR):** Dienstag, den 25. Mai 2021 um 17:00 Uhr.
- **22. Sitzung des Fachbereichsrats PHYSIK (FBR PHYSIK):**  
Mittwoch, den 26. Mai 2021 um 12:00 Uhr.  
<https://www.physik.uni-hamburg.de/ueber-den-fachbereich/gremien-und-beauftragte/fachbereichsrat.html>
- **163. MIN-Fakultätsrat (MIN-FAR):** Mittwoch, 16. Juni 2021 um 12:30 Uhr.  
<https://www.min.uni-hamburg.de/ueber-die-fakultaet/gremien-beauftragte/gremien.html>

- **Vorstand PHYSIK:** Mittwoch, den 30. Juni 2021 um 10:00 Uhr.
- **Sondersitzung MIN-Fakultätsrat (MIN-FAR):** Mittwoch, 30. Juni 2021 um 12:30 Uhr.  
<https://www.min.uni-hamburg.de/ueber-die-fakultaet/gremien-beauftragte/gremien.html>

Mit freundlichen Grüßen,

Irmgard Flick